

Vollausbau der GVS Weberhäuser - Friedrichshäng: Warum?

Ich habe **für den Vollausbau** der Straße von Weberhäuser nach Friedrichshäng **gestimmt, obwohl mir natürlich klar ist, dass es etliche Straßen in Schönsee gibt, deren Zustand wesentlich schlimmer ist ([vgl. hier](#)) und die eigentlich vorher saniert werden müssten.**

Der Beschluss über den Vollausbau der Gemeindeverbindungsstraße wurde in der öffentlichen Stadtratssitzung vom 6. April 2017 mit 12 zu 2 Stimmen gefasst - nach einer langen, tiefgehenden und sehr sachlichen Diskussion ([zum guten Bericht von Gertraud Portner in der Grenz-Warte](#)). Für mich waren die folgenden Argumente ausschlaggebend:

- Der **Vollausbau kostet der Stadt Schönsee** wegen der staatlichen Förderung (von 60 %) ca. 340.000,- €, das sind **nur etwa 40.000,- € mehr als eine fachgerechte Sanierung**. Auf einen Einwohner umgerechnet ca. 155,- € statt 140,- €.
- Die Förderzusage mit vermutlich 60 % aus dem Jahr 2013 gilt nur bis 2018. Wie die Fördermöglichkeiten danach sind, ist derzeit nicht bekannt. Das entscheidet der bayerische Landtag.
- Nach einer Sanierung hätte die Straße weiterhin nur ca. 25 bis 30 cm Frostschutz unter der Asphaltdecke, während bei einem Vollausbau 70 cm eingebaut würden. **Die vollausgebaute Straße hält nach menschlichen Ermessen deshalb wesentlich länger, vielleicht 50 Jahre statt 10 oder 15 Jahre.**
- **Eine Option hinsichtlich dieser Straße wäre auch, jetzt nichts zu unternehmen.** Die Untersuchungen von Ingenieur Pledl zeigten zwar bereits im Jahr 2013 viele, gut dokumentierte und seiner Ansicht nach unbedingt zu behebbende Mängel auf. **Meiner - sehr laienhaften - Einschätzung nach, könnte die Straße vielleicht trotzdem noch fünf Jahre halten.** Andreas Hopfner hat z. B. darauf hingewiesen, dass die Straße seit einer Ortsbesichtigung im Jahr 2013 nicht wesentlich schlechter geworden ist, also auf einen Zeitraum von vier Jahren.

Gegen diese Option spricht meiner Ansicht nach aber, dass die Stadt bereits ca. 40.000,- € in Planungen und Untersuchungen der Straße gesteckt hat. Dies geschah aufgrund von Stadtratsbeschlüssen aus dem Jahr 2013. Da war ich noch nicht in diesem Gremium vertreten. Würde man jetzt noch z. B. fünf Jahre warten, wären diese Untersuchungen ziemlich wertlos. Diesen hohen Betrag hätte man also „zum Fenster hinaus geworfen“. Mit Steuergeldern sollte man jedoch sparsam umgehen. Somit ist es meiner Ansicht nach der Zwang des Faktischen, die Maßnahme nun auch durchzuziehen.

- Zu den geplanten Kosten kommen Bankette und vermutlich Regenrückhaltebecken. Im Unterschied zur Situation im Jahr 2013 werden letztere nun bei derartigen Baumaßnahmen (egal ob Sanierung oder Vollausbau) von der Baubehörde vorgeschrieben. Man muss sie also einbauen. **Bei einem Vollausbau könnte man jedoch die 60 % - Förderung auch auf die Regenrückhaltebecken erhalten. Sie wären also für die Schönseer Bürger wesentlich günstiger.**
- Die Kostenberechnungen stammen aus dem Jahr 2013. Die wirklichen Kosten werden also höher sein. Das gefällt mir natürlich auch nicht. Gleichzeitig gehe ich davon aus, dass die Differenz zwischen Vollausbau mit staatl. Förderung und Sanierung vermutlich in etwa gleich hoch sein wird. Beide Maßnahmen werden ja - aufgrund der Situation im Straßenbau (gut ausgelastete Firmen) - teurer werden als 2013 geplant. Ob es bei Mehrkosten von 10 % bleibt (laut Grenz-Warte hat Ingenieur Pledl diese Zahl genannt), wage ich stark zu bezweifeln.
- **Auf meine Nachfrage wurde zugesichert, dass die Entscheidung für einen Vollausbau revidiert werden kann, falls sich herausstellt, dass die Differenz zwischen förderfähigen Kosten** (also der Betrag, auf den es 60 % Förderung gibt, momentan sind das ca. 763.000,- €) **und wirklichen Kosten des Vollausbaus signifikant gestiegen ist.** Derzeit liegt diese Differenz bei ca. 32.000,- €.

- **Bei diesem Vollausbau liegt eine Sondersituation vor. Die Anlieger werden nicht an den Kosten beteiligt** - also genauso wie bei einer Sanierung bzw. Reparatur. Letztere muss die Stadt alleine zahlen, den Vollausbau normalerweise auch die Anlieger. **Deswegen sollte man ja Straßen rechtzeitig reparieren, um einen kostenpflichtigen Vollausbau zu vermeiden. Dies wurde in Schönsee lange Zeit versäumt. Wenn man Straßen so lange verfallen lässt, bis keine Sanierung mehr möglich ist, sondern nur mehr ein Vollausbau, dann muss man die Anlieger in die Pflicht nehmen und Anliegerbeiträge erheben. Der Sanierungs-Zug ist aber meiner Überzeugung nach zum Leidwesen vieler Anwohner betroffener Ortsstraßen schon lange abgefahren ...**

7. April 2017, Thomas Schiller